



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924 1923

200 (2.5.1923) Mittag-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-210697](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-210697)

Mannheimer General-Anzeiger

Badische Neueste Nachrichten

Druckpreis: In Mannheim und Umgebung frei im Haus und durch die Post eine halbe Mark monatlich. ...

Anzeigenpreise: Bei Vorauszahlung bis 1. Juli 1923. ...

Beilagen: Der Sport vom Sonntag. Aus der Welt der Technik. Gesetz u. Recht. Modezeitung. Aus Zeit u. Leben mit Mannheimer Frauen-Zeitung u. Mannheimer Musik-Zeitung

30 Milliarden Goldmark!

Kurze Uebersicht

Nachdem gestern die Besprechungen der Reichsregierung mit den Parteiführern und Ministerpräsidenten stattgefunden haben, wird die neue deutsche Reparationsnote überreicht und noch heute veröffentlicht werden.

In der Untersuchungsfrage gegen die Direktoren der Kruppwerke hatte der französische Untersuchungsrichter Herrn Krupp von Bohlen und Halbach vorgeladen, um ihn als Zeugen zu vernahmen. Nach kurzem Verhör wurde er verhaftet.

Die Rheinlandkommission hat eine Verordnung erlassen, wonach die Durchführung der Zwangsenteile im besetzten Gebiet mit sofortiger Wirkung verboten wird.

Den Regierungen in London, Brüssel und Paris hat die deutsche Regierung eine Note überreicht, in der sie gegen eine Reihe von Entwürfen gegen die deutsche Gerichtsbarkeit im Anschluß an die bekannten Ausschreitungen gegen die Gulenberg-Druckerei Dr. Dolens in Koblenz Protest einlegt.

In der Nacht zum 1. Mai wurde an der Eisenbahnüberführung in Hienbohum ein Mord mit einem französischen Posten ohne jeden Grund angedacht und so schwer verübt, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird.

Nach einer Mitteilung des „Aukretios“ ist der für Haagen und Darnen bestimmte Teil des russischen Brotgetreides von der französischen Befehlshaberbehörde in Höhe festgehalten worden.

In Graudenz ist eine Reihe hervorragender Mitglieder des Reichstages unter dem Vorwand verhaftet worden, daß sie gegen Polen agitieren hätten. Weitere Verhaftungen in anderen Städten Pommerellens werden angedacht.

Die Reiseleuten, die in allen großen Städten Deutschlands in der üblichen Weise durchgeführt wurden, sind ohne Zwischenfall verlaufen.

Das deutsche Reparationsangebot

Der Kanzler empfing im Laufe des gestrigen Vormittags und Mittags die Parteiführer, zunächst die Sozialdemokraten, dann das Zentrum und anschließend die übrigen Fraktionsführer, um ihnen Mitteilungen über den Inhalt der Note an die Entente zu machen. Zur Abhaltung der Bar- und Goldleistungen soll u. a. „Erfst“ die den alliierten Mächten eine

Gesamte Reparationssumme von 30 Milliarden Goldmark angeboten werden, die nach der Aufstellung der Reichsregierung das Höchstmaß der deutschen Leistungsfähigkeit darstellen. 20 Milliarden sollen sofort, wenn das möglich ist, durch Anleihen auf dem internationalen Geldmarkt flüssig gemacht werden, weitere 5 Milliarden Goldmark nach fünf Jahren, falls die erste Anleiheausgabe

Der Prozeß gegen die Kruppdirektoren

Krupp von Bohlen und Halbach verhaftet! Die Franzosen haben einen neuen Beweis ihrer höchstwidrigen „Rechts“-Ausübung geliefert:

In der Untersuchungsfrage gegen die Direktoren der Kruppwerke hatte der französische Untersuchungsrichter Herrn Krupp von Bohlen und Halbach vorgeladen, um ihn zum dritten Male als Zeugen zu vernahmen. Krupp von Bohlen hatte, um seiner Verhaftung Folge zu leisten, seinen Aufenthalt in Berlin, wo er zur Teilnahme an Sitzungen des preussischen Staatsrates und an wichtigen geschäftlichen Besprechungen weilte, vorzeitig abgebrochen und sich gestern vormittag beim französischen Untersuchungsrichter in Wien zu seiner Vernehmung eingefunden, um seinerseits nichts zu unterlassen, was zur Entlastung der verhafteten Direktoren und zur Beschleunigung des Verfahrens dienen konnte. Nach kurzem Verhör erklärte ihm der Untersuchungsrichter, daß er verhaftet sei.

Diese Maßnahme bedeutet in diesem Augenblick, wo die Reichsregierung einen Vorschlag überlegt, der der Welt den Frieden zu bringen soll, einen Schlag ins Gesicht der deutschen Intelligenz und Wirtschaft. Das Vorgehen beweist, daß es den Franzosen im Ruhrgebiet und im Rheinland nicht um wirtschaftliche Vorteile geht. Die Welt kann immer mehr erkennen, wo der wirtschaftliche Kampf der Entente nicht zum Frieden kommen läßt. Es kommt es morgen oder übermorgen zum internationalen Prozeß, der die Verhaftung von Bohlen-Halbach den Weg zum Urteil pflastert. Eines aber darf sich die französische Politik gelogen lassen: Diese Maßnahme kann ein Urteilspruch gegen die Direktoren der Kruppwerke werden im Ruhrgebiet ganz anders bewertet als vielleicht in dem durch unentwegte Propaganda verunsicherten Ausland.

Wie man erfahren ist, die Verhaftung von Krupp von Bohlen-Halbach aus den gleichen Gründen erfolgt, aus denen die drei anderen Direktoren verhaftet worden sind. Jemandem besonderer Tadelsort liegt für die Verhaftung nicht vor. Von französischer Seite wurde Krupp von Bohlen-Halbach vorgeladen, doch er hat seinen der Entente nicht verbindlich habe, abgesehen er an Verhaftungen in der Guldenfabrik anwesend gewesen sei.

Erweitert bis jetzt bekannt, ist infolge dieser neuesten Verhaftung mit einer weiteren

unterzubringen war, die letzten fünf Milliarden Goldmark nach weiteren 3 Jahren. Für die ersten 4 Jahre nach dem Abschluß des Reparationsabkommens würde die Reichsregierung allerdings eine gewisse Schonfrist in Anspruch nehmen, um die Finanzen und die Wirtschaft des Reiches für die schweren Zeiten, die ihrer harren, leistungsfähig zu machen. Für diese Zeit sollten deshalb die Zinsen und Tilgungsbeträge für die ersten 20 Milliarden Mark mit jährlich etwa 1,2 Milliarden Mark aus dem Anleiheerlös selbst bestreiten werden unter dem Vorbehalt, daß sie später vielleicht zu der Reparationsschuld hinzukommen. Dieses Angebot würde, falls die Möglichkeit zur Anleihegebung besteht, den Reparationsgläubigern in verhältnismäßig kurzer Frist einen Betrag von über 15 Milliarden Goldmark in Aussicht stellen.

Nachmittags um 3 Uhr waren dann in der Reichskanzlei die Staats- und Ministerpräsidenten der Länder zu einer Besprechung der politischen Lage zusammen. Heute Mittwoch vormittag sprach Reichskanzler Dr. Brüning, den Ministerpräsidenten den Wortlaut der Note mitzuteilen. Die Rede, die der Kanzler bei diesem Anlaß halten wird, soll gleichzeitig mit dem Text der Note öffentlich bekannt gegeben werden.

Englische Stimmen

Der diplomatische Mitarbeiter der „Daily News“ hält es für sicher, daß Frankreich das deutsche Angebot, wie es auch immer sein möge, ablehnen werde. Dies werde jedoch die Sache nicht beenden. Wenn Deutschland Vorschläge mache, die die öffentliche Meinung in Großbritannien und den Vereinigten Staaten als eine mäßige Grundlage zu Verhandlungen ansehe, so würde mit Belieben und Stellen zu rechnen sein.

Die „Times“ weist in ihrem finanziellen Teil auf das in der City herrschende Interesse an dem bevorstehenden deutschen Reparationsangebot hin. Der Stillstand der Geschäfte im Ruhrgebiet verurteile in der Geschäftswelt ernste Besorgnis. Die Finanzkreise hätten Verständnis für die Schwierigkeiten, deutschseits eine Summe zu nennen, die von Frankreich angenommen werden könne. Sie begrüßten daher im Prinzip die Mitteilung, daß eines der Merkmale der deutschen Note ein Vorschlag sein werde, wonach eine internationale Kommission von Bank- und Finanzfachverständigen Deutschlands Zahlungsfähigkeit und die Reichsbede der Bezahlung festlegen sollte.

Italienische Ermunterungen

Die Turiner „Stamira“ führt aus, Poincaré lache nach Vorwänden, um den Frieden mit Deutschland umständlich zu machen und das Ruhrgebiet ewig besetzt zu halten, aber Deutschland solle sich nicht abhaken lassen, Vorschläge zu machen. Ähnlich äußert sich die „Epoca“.

Wiederaufnahme der Reparationskonferenz?

In Paris geht das Gerücht, daß die am 4. Januar unterbrochene Reparationskonferenz wieder aufgenommen werden soll. „Echo National“ nennt London als Tagungsort der neuen Konferenz, die unter dem Vorsitz Lord Curzons stattfinden soll.

Eine Interpellation zum Markstur

Die Arbeitsgemeinschaft der bürgerlichen Parteien hat im Reichstag folgende Interpellation eingebracht: „Unter Hinweis auf die durch den Marksturz und die unterbrochene Interzessionalität der Regierung entstandenen wirtschaftlichen Schäden wird die Regierung gefragt, welches der Grund zu diesem Marksturz gewesen ist, ob er direkt oder indirekt, vorwiegend oder hauptsächlich durch Eingriffe inländischer Interessenten hervorgerufen worden ist und was die Regierung zu tun gedenkt, um in Zukunft dergleichen Manipulationen vorzubeugen?“

Hinausschiebung des Verhandlungsbeginns

Nach den bisherigen Mitteilungen von französischer Seite soll die Verhandlung am Freitag vormittag vor dem Kriegsgericht in Werden beginnen. Die Verhandlung dürfte sich auch auf den Samstag erstrecken, da etwa 40 Zeugen vernommen werden sollen. Die Anklageschrift soll am Mittwoch vormittag den Verteidigern übergeben werden. Die Anklage beruht auf Verletzung der Verordnung der Befehlshaberbehörde Nr. 22, die ein „zum Zwecke des Angriffs auf französische Truppen geschmiedetes Komplott“ betrifft. Gleichzeitig soll aber auch eine Verletzung der Verordnung Nr. 1 herangezogen werden, in der eine „Störung der Ordnung“ verboten wird.

Das Urteil gegen die Direktoren der Henrichshütte

Ein Prozeß, der in vielen Einzelheiten an den kommenden Prozeß gegen die Kruppdirektoren erinnert, wurde gestern in Hettlingen verhandelt, wo das französische Kriegsgericht von 2 Uhr nachmittags bis 10 Uhr abends gegen die Direktoren der Henrichshütte verhandelte. Die Direktoren Jäger und Jäger waren nicht erschienen, dagegen wurde der Bürovorstand Heinke verhaftet vorgeführt. Die Anklage lautet auf Befreiung von Kohle und auf ein Komplott gegen die Sicherheit der französischen Truppen, weil bei der Ankunft der französischen Ingenieure und ihrer Begleitmannschaft die Stienen in Gang gesetzt wurden und die Arbeiter eine feindselige Haltung einnahmen. Der Verteidiger Rechtsanwalt Grimm führte den Beweis, daß das Inganggehen der Stienen keineswegs einer feindseligen Absicht entsprang, sondern im Gegenteil eine friedliche Rundgebung darstellte. Das Gericht stellte sich auf den Standpunkt des Verteidigers und vernahm die Schuldfrage in Bezug auf das Komplott gegen die französischen Truppen. Infolgedessen wurden die Direktoren Jäger und Jäger von dieser Anklage freigesprochen, dagegen wegen Befreiung von Kohle zu 100 Millionen M. Geldstrafe verurteilt. Der Angeklagte Heinke wurde vollständig freigesprochen und sofort in Freiheit gesetzt.

Spätere ihr Kadette Städtelände. Von Auslandsdeutschen in den badischen Staatspräsidenten die Summe von 10 Milliarden Mark zur Zwecke der Studienunterstützung zur Verfügung gestellt worden. Die Summe ist für die badischen Hochschulen bestimmt. Die Verteilung erfolgt unter Anwendung eines zu diesem Zweck bestehenden Ausschusses.

Verhandeln oder kapitulieren?

(Von unserem Mitarbeiter)

London, 29. April.

Der Vertreter des „Daily Telegraph“ berichtet aus der französischen Hauptstadt, daß die maßgebenden Pariser Kreise den nicht zu leugnenden englischen „Eindringungen und Verständigungsversuchen in Berlin“ weder Vertrauen noch Sympathien entgegenbrachten. Man traut nicht unserm Vertreter in Berlin, Lord D'Abernon, man ärgert sich über die Richtung des Foreign office, einen „welchen Frieden“, wie ihn Wilson vor seiner Ankunft in Paris (bei Abschluß des Waffenstillstandes) plante, in die Wege zu leiten. Poincaré vernahm aus dem Munde der ersten britischen Staatsmänner das Wort: „Auch wir würden nicht zurückweichen, wenn wir uns ins Ruhrgebiet vorgewagt hätten!“ Beshols, so fragt man sich hier, verlornte Lord Curzon von uns Franzosen eine verführte Niederlage? Wir sehen, daß sich die Deutschen bereiten, Vorschläge auszuarbeiten, die den Charakter einer internationalen Behandlung des Reparationsproblems tragen. Die Berliner Regierung fühlte sich durch die Haltung des Foreign office ermuntert, den rein französisch-deutschen Konflikt auf internationales Terrain zu verschieben. Sie besteht auf laichhaften Wünschen (!) wie Verhandlungen auf gleichem Fuß, Bewertung der deutschen Zahlungsfrist durch ein sachkundiges Schiedsgericht, Bereithaltung gewisser Einkünfte und Hilfsquellen des Reiches für die Finanzierung einer internationalen Anleihe, Mobilisierung des Völkerbundes in der Sicherungsfrage, Regelung der Zukunft des Saargebietes vom reichsdeutschen Standpunkt aus. Keine dieser deutschen Bedingungen hätte sich in Berlin von den verantwortlichen Männern vertreten lassen, wenn Lord Curzon die Briten auf sie geleitet hätte. Daß die Rede des britischen Staatssekretärs des Außenamtes im Interesse des europäischen Friedens und Wiederwobaus gehalten wurde, will man hier gern anerkennen. Sie schändete aber Frankreich, weil durch die Erklärungen eine Gefühlsverfallung in der öffentlichen Meinung Deutschlands entstand, die einer weiteren steigenden Korrektur bedarf. Nach Curzons Rede gibt man sich in Deutschland dem Wahnglauben hin, man werde mit Frankreich verhandeln können; indes steht es für das Kabinett Poincaré fest, daß es nur eine vorherige Kapitulation, eine bedingungslose Preisgabe des passiven Widerstandes unter vorbehaltloser Auslieferung der an dem passiven Widerstand schuldtragenden Elemente geben kann; erst wenn diese Waffenstillstandsbedingung erfüllt ist, wird Poincaré die deutschen Vorschläge prüfen. Als Ausgangspunkt der deutschen Propaganda mit dem Zahlungsplan des Londoner Abkommens (132 Milliarden Goldmark) angesehen werden. Es ist selbstverständlich, daß die Entente — Entmachtet im Ruhrgebiet — als vertragmäßiger Kapitulationshandlung von dem sich unterwerfenden Schuldner anzuerkennen ist.

In diesen Tagen sah der Pariser Vertreter des „Daily Telegraph“ die Stimmung der um Poincaré gesammelten Männer des blo national zusammen. Das Blatt kritisiert diese auf einen „gefährlichen Vortauszug“ gerichtete Ruhrpolitik des französischen Kabinetts als unfreundlich. Es erinnert daran, daß das Londoner Zahlungsplan von den britischen Fachleuten als undurchführbar verworfen worden ist, abgesehen davon, daß sich auch der Vorgänger Barthou in der Reparationskommission, Dubois, zugunsten einer Neuregelung der in Gold zu leistenden Reparationen aussprach; die Verhandlungen Poincaré in London (Dezember 1922) ließen erkennen, daß von der französischen Regierung das Londoner Abkommen ab acta gestella worden ist. „Der Bestimmungswort Poincarés überreicht uns und macht uns sehr besorgt, dann wir glauben darin zu erkennen, daß die heutige französische Regierung mehr auf die Vernichtung Deutschlands zutrifft, als auf die Sicherung der Reparationen im Umfang des Möglichen und Erfüllbaren.“

Deutlicher spricht der „Daily Express“, des Bonar von direkt nachstehende Blatt, zu den Franzosen. „Wir fragen uns, ob England seine Truppen am Rhein lassen darf, wenn Frankreich darauf ausgeht, einen Krieg, den es zur Eintreibung seiner Schulden unternehmen hat, mit einem Siege zu krönen, der die Schlammere Folgen zeitigen kann als gewisse Punkte des Versailles Vertrags. Poincaré hätte die deutschen Vorschläge ruhig abwarten sollen. Er verdammt sie aber im Voraus, weil Deutschland nicht den passiven Widerstand aufgibt. Wir meinen, die Frage der Aufhebung der deutschen gewaltlosen Abwehr ließe sich mit der Reorganisation des alt- und neubefreiten Gebietes verknüpfen. Man sollte in Paris nicht soweit gehen, daß man die deutschen Vorschläge ungelesen zurückstellt, wenn sie als Einleitung nicht ein „hands off“ der Deutschen bringen.“

Im „Manchester Guardian“ stellt ein liberales Mitglied des Oberhauses die verhängliche Frage, ob Poincaré durch den Sieg über Deutschland den Türken einen Hint mit dem „Jaun“ pflegen wolle. „Als wir Tscham hielten, stellten sich die Franzosen auf die Seite der Friedensfreunde; jetzt stellen sie in Spanien zu einem Kampf und bereiten den Anstoß auf die Türken durch einen Triumph über die Deutschen vor. Wahrheit, Poincarés Weltpolitik ist sehr durchsichtig.“

Die franzosenfreundliche „Morning Post“ hat ihre Geschichte noch nicht aufgedeckt. Das konservative Organ, dessen Leiter sich aus Paris die Anweisungen holt, veröffentlichte einige Mitteilungen über die „korrekten und geschickte Art, in der die Deutschen ihre Kohlenkäufe in England gegen englische Phunde machen“. Eine Statistik der deutsch-englischen Kohlenkäufe zeigt, wie glänzend die Kohlenbarone in Cardiff und Hull abschneiden. „Morning Post“ erwähnte, die deutschen Zahlungen würden durch die Reichsbank gemindert. Darauf kam aber aus Paris ein scharfes Wort: „England nimmt sich das Gold aus der Reichsbank widerrechtlich, denn die Reichsbank hält Gold fest, das in die Reparationskasse gehört.“ Das Blatt erhielt diese scharfe Bemerkung in einer halbamtlichen französischer Note. Es bemerkt hierzu: „Der britische Schoberstand ist der Meinung, daß die Reichsbank ein Privatunternehmen ist.“

In den antisliberalen Zeitungen wird andauernd so geist, als wäre man in Paris mit der englischen Vorkarbeit in Berlin recht zufrieden. Die französische Forderung, Deutschland müsse an die Ruhr kapitulieren, wird nicht voll genommen. „Es handelt sich um eine letzte große Geste Poincarés, der einen Scheinversuch erringen will“, schreibt „Daily Chronicle“. In „Daily News“ liegt ein ähnlicher Optimismus durch, dessen Berechtigung stark im Zweifel zu stehen ist. Man nimmt in Einzelteilen an, daß Poincaré auf die englische Regierung einen Druck ausübe, um die von ihm geforderte Kapitulation Deutschlands durch eine förmliche Vermittlung in Berlin-Konferenz zu machen. Die „Times“ weiß zu nichts. Poincaré wünsche die Verhandlungen in Genua mit dem Kohlenindustriell zu führen, dessen Gebäude bereits — in Voraussicht der Ereignisse — eine französische Flotte schmückt. Gleichzeitig mit einer dieser Verhandlungen hätte die Erörterung des deutschen Vorschlags an der Weltergung zu tun. Von Hoffnungen ...

Prüfung für das höhere Lehramt 1923. Auf Grund der im Frühjahr 1923 abgeschlossenen Prüfung für das höhere Lehramt sind für bestanden erklärt worden, in der Abteilung für neuere Sprachen und Geschichte: Kochendörfer, Fritz von Mannheim; in der Abteilung für Mathematik und Naturwissenschaften: Umen, Rosa von Mannheim, Schalle, Dr. Walter, von Mannheim.

Verhaftung von französischen Spionen. Die Gendarmerie in Schwabingen hat einen guten Fang gemacht. Auf dem dortigen Bahnhof verhaftete sie im Laufe des Montages nicht weniger als sechs französische Spione, die von der linken Rheinseite ins unbedeute Gebiet kamen. Darunter soll sich auch ein Mitarbeiter an dem Oberbacher Ueberfall auf einen Deutschamerikaner befinden. Die Herrüter — es handelt sich nur um „Deutsche“ — wurden zur Unternehmung nach Mannheim abgeführt.

Die Mittelstandslehrlinge. deren Räume seit dem 15. März in M. Sa. (alte Dragonerkaserne) sich befinden, ist bestrahlt, die Aufgabe die sie sich gestellt hat, nach Kräften zu erfüllen. Dank der Mühe einer Anzahl aufopfernder Damen hat die Mittelstandslehrlinge höchste Erfolge zu verzeichnen. Es stehen gegenwärtig zum Verkauf: Kunstgegenstände aller Art (Porzellan, Kristall, Silber) Bilder und schöne Bücher, Musikinstrumente, Haushaltsgegenstände usw. — Die Mittelstandslehrlinge erwarten gerne die Beteiligung der Mitbürger. — Wir verweisen auf die Anzeige.

Veranstaltungen

Im Apollo-Theater wird diesen Monat eine große Ring- und Bogenschießwettbewerb, um den Apollo-Ehrenpreis ausgetragen. Nach einem vorausgegangenen guten Variété-Zeital beitreten die Ringer die Matte. Geiern abends gegen drei Paare. Zwei Kämpfe kommen entscheidend werden, während der eine wegen Unstimmigkeiten nachmals ausgetragen werden muß. Der Eröffnungsabend fing sehr vielversprechend an, es wurde sehr temperamental und auch schon gerungen, abgesehen von verschiedenen Entgleisungen, die sich zwei Ringer in der Hitze des Gefechtes zuzuschreiben kommen ließen. Der Schiedsrichter schritt jedoch immer rechtzeitig ein. Auch den Zuschauern einigermaßen der geringste feuchte Griff. Sofort wurde Prostekt eingelegt, manchmal auch an der unedigen Stelle, wenn es bei der Größe und Schwere der Kämpfer roher ausfiel, als es in Wirklichkeit war. Jede jeder harte Griff braucht noch zu sein. Den besonders temperamentvollen Ringer dürfte empfohlen werden, ihrer Erregung die Zügel nicht zu sehr lockern zu lassen, da der Zuschauer doch schönen Sport und nicht am Ende eine Hauserei sehen will.

Der Staffellauf „Rund um den Wasserturn“ um den Wanderpreis des Verkehrsvereins findet heute nachmittags um 6 Uhr statt. Start und Ziel vor dem Rotengarten. Während des Laufes konteriert die Kapelle Becker.

Aus dem Lande

Offersheim, 30. April. In einer der letzten Nächte wurden im Garten des Delmühlenbesizers Rothenhöfer hier sämtliche Obstbäume und -sträucher beschädigt bezw. ganz umgebrochen. Die Täter konnten bis jetzt noch nicht ermittelt werden.

rr. Baden-Baden, 1. Mai. Bei einer gestern abend hier am Bühnenhaus des neuen Theaters im Kurhaule stattgefundenen Probe und Übung der hiesigen freiwilligen Feuerwehr kam es zu einem gefährlichen Unglücksfall. Die gesamte Mannschaft war auf Probealarm hin angetreten. Die neue Seilleiter (Metz-Steiler), die erste dieser Konstruktion, die auf einem Kraftwagen aufgebaut ist, sollte ausprobiert werden. Die Leiter war in ihren einzelnen Teilen auseinandergehoben und in 25 Meter Höhe stand auf ihr der Wehrmann Alexander Hudt mit dem Schutzhelm des Schläuches in der Hand und Wasser erwartend. Kaum war das Wasser beim Sprengen aus im Schlauch in die Höhe getrieben, als sich die Spitze der Leiter zu neigen begann und dann auf das Dach niederfiel. Sie war in etwa sechs Meter Höhe abgedröhnt. Hudt sauste mit in die Tiefe, zuerst auf das Dach des Hauses und dann in den Hof; er erlitt einen Genickbruch und sonstige Verletzungen und starb nach kurzer Zeit im Krankenhaus. Wehrmann Bäldele erlitt einen Armbruch und Kopfverletzungen und fand gleichfalls Aufnahme im Krankenhaus. Die Ursache des schweren Unglücksfalles bezw. des Bruchs der Leiter ist noch nicht festgestellt. Darüber wird erst die eingehendste Untersuchung Aufklärung geben. Zu der Probe hatte sich ein zahlreiches Publikum eingefunden, das in begeistriger Erregung von dem Unglücksfall Kenntnis nahm. Die Probe wurde natürlich sofort abgebrochen. Der verunglückte Feuerwehrmann Hudt hinterläßt Frau und zwei Kinder in jugendlichem Alter.

Söllsch, 30. April. Die mysteriöse Ermordung des 75 Jahre alten Fabrikanten Korndörfer, der durch einen Schuß in seiner Wohnung getötet wurde, ist jetzt in großen Zügen aufgeklärt. Es handelt sich allem Anschein nach um einen Racheakt. Frau Korndörfer ermahnte nichts etwa gegen 1 Uhr durch einen Schuß und sah ihren neben ihr schlafenden Ehemann mit einem Schuß durch Oberarm und Brust schon fast demütig in seinem Blute im Bett liegen. Der Arzt konnte nur noch den Tod feststellen. Als Täter wurde am gleichen Tage der etwa 40 Jahre alte, in der Korndörferischen Fabrik beschäftigte, verheiratete Fabrikarbeiter Wilhelm Böhre von hier ermittelt, der sich durch sein Benehmen verdächtig gemacht hatte und in der Frühe vor der Fabrik wegblieb. Der Mann soll von Korndörfer wegen seines niedrigen Lebensstandes zur Weide gestellt worden sein und man vermutet, daß die Rache aus Rache geschehen sei. Die Waise, Korndörfer zu er-morden, will er nicht gehabt haben. Die Witwe des Ermordeten hat im Jahre zwei Söhne und vor einem Jahr ihre einzige Tochter durch den Tod verloren.

Neues aus aller Welt

Der weiße Tod. Vor etwa acht Tagen verließen zwei Touristen unter Zurücklassung ihres Gepäcks Oberdorf zu einem Ausflug zur Kempner Höhe. Dort sind sie bis jetzt noch nicht eingetroffen. Nachdem sie auch noch nicht in ihre Wirklichkeit zurück-geliefert sind, liegt die Annahme vor, daß sie von einer Lawine verschüttet worden sind.

Der Mord an Zimmermann verurteilt. In Grunewald (Sachsen) hat der dortige Warrer einen tragischen Unfall erlitten. Der Gelehrte, der zur Erleichterung seines Unterhaltes — er hat Vater von fünf Kindern — im Zwischener Bahnhof als Zimmerer arbeitet, wurde durch ein einströmendes Gerüst so heftig an die Wand gedrückt, daß er schwerverletzt ins Kreiskrankenhaus gebracht werden mußte.

Im Reichstag ermordet. Nach Zeitungsmeldungen hat in der Kirche von Sagrats bei Brescia der 30 Jahre alte Testa den Warrer Rudolf Wini mit einem Messer erschossen. Auf die Milderung des Warrers war ein Hilfsarbeiter herbeigekommen und hatte versucht, den Warrer zu betören, erhielt aber selbst Verletzungen, indes der Warrer schon zu Tode verurteilt war und kurz danach starb. Testa gibt an, den Warrer ermordet zu haben, weil dieser ihm die Absolution verweigert hatte, nachdem Testa sich nicht bereit erklärte, seine Absicht, ein verführtes und nachher verstorbenes Mädchen zu heiraten.

Ein rätselhafter Selbstmord. In dem Bericht, den die englische Heeresverwaltung über die Todes- u. Unglücksfälle der Heeresflieger im verflochtenen Jahre herausgegeben hat, findet sich die Erwähnung eines völlig rätselhaften Selbstmordes. Ein Techniker stand in einer Flugzeugfabrik in der Nähe eines Flugzeuges, dessen Propeller einer Prüfung unterzogen wurden. Der Mechaniker hatte die Aufgabe, einen in rasender Geschwindigkeit drehenden Propeller zu beobachten. Während er sich in die schwingenden Flügel des Propellers hinein und wurde auf der Stelle getötet. Dieser Fall beschäftigt die ärztliche Wissenschaft eingehend, da man sich nicht erklären kann, aus welchem Grunde der Mechaniker diese selbstmörderische Tat vollbrachte. Ein Teil der Theorie sind der Ansicht, daß eine Art Hypnose vorlag, die durch den schwingenden Propeller hervorgerufen wurde. Jedoch erklärt sich daraus allein nicht die Normalsbewegung. Man ist geneigt anzunehmen, daß der Mechaniker, nachdem er durch die Hypnose willenlos gemacht worden war, durch die Sogwirkung der Luftschwingungen angezogen worden ist. Man sieht aber trotz aller dieser Erklärungen immer noch vor einem Rätsel, wenn man nicht einen aus anderen Ursachen erklärlichen Selbstmord annehmen will.



MANNHEIMER RENNTAGE

2. Tag

Die strahlende Sonne, die dem ersten Renntag fehlte, war dem gestrigen Maidientag beschert. Trotz der verhältnismäßig kleinen Felder wurde wieder guter Sport geboten, der Besuch war sehr gut. Das Rheinau-Flachrennen sah 5 Pferde am Start. Strypa II und Gentiafer machten das Rennen unter sich aus. Ausnahmsweise kamen die Lehrlinge sofort vom Start weg, sie ritten recht flott. — Das Lindenhof-Hürdenrennen sah ebenfalls 5 Pferde am Start. Hier konnte der Favorit Jahn sicher mit Unterholzner im Sattel gewinnen. — Das Maimarkt-Flachrennen vereinigte nur 3 Pferde. Hier mußte Belladonna II den Sieg dem besserlaufenden Rosario überlassen. — Im Waldhof-Jagdrennen mußte Fliegender Aar vor Radulesti die Segel streichen, nachdem er die ganze Zeit geführt hatte. Unterholzner konnte sich hier seinen zweiten Sieg holen.

Der Mannheimer Modepreis wurde ein richtiges Lokal-Rennen. Sachs Kirchbach mußte sich vor Reiths Naive, die vorher ihren Besitzer gewechselt hatte, mit Halslänge geschlagen bekennen. Kirchbach mit Fabel war sehr gut geritten. Das Haardt-Jagdrennen sah nur Orne am Start.

Den Schluß bildete das Waldpark-Flachrennen mit 7 Pferden. Fatselder führte das Rennen von Anfang bis Schluß. Jentsch holte sich hier seinen zweiten Sieg. Dies war das schönste Rennen des Tages.

Am Toto herrschte wieder ein sehr starker Betrieb. Ueberraschungen gab es keine, da fast in jedem Rennen die Favoriten in Front lagen.

Eine Ueberraschung gab es noch für die Rennstallbesitzer; die Rennpreise wurden in der 600-fachen Höhe der ausgeschriebenen Preise gezahlt gegen bisher 200fach.

Der Schlußtag, der Sonntag, soll große Felder bringen, so daß interessanter Sport zu erwarten ist.

I. Rheinau-Flachrennen. Lehrlingsreiten
Preise: 4500 Mk. (2500 Mk. dem 1., 1000 Mk. dem 2., 600 Mk. dem 3., 400 Mk. dem 4. Pferde). Für 3jähr. und ältere Pferde aller Länder (mit Ausnahme der engl., franz., belg. und außereuropäischen), die seit dem 1. Juni 1922 nicht zweimal gesiegt und weder vor dem 1. Oktober 1922 ein Rennen von über 30000 Mk. noch später ein solches von über 60000 Mk. und 1923 keines von über 3000 Mk. gewonnen haben. 1600 m. (26 Unterschriften, von denen 20 stehen geblieben.)
Es liefen 5 Pferde.

- Strypa II, A. Weber—Nonnenhofs br. St. v. Star Sternblüte, 52½ kg (Trainer R. Mätzig), Dechner 1
- Gentiafer, y. Opels br. H. v. Fervor—Gentiana, 45 kg (Trainer A. Winkler), Marr 2
- Superba, A. Wagners br. St. v. Majestic—Sprudel, 53½ kg (Trainer F. Horstmann), Engerisser 3
- Supraweste, H. Blanchart hbr. St. v. Garde Noble—Silver Star, 44½ kg (Trainer Besitzer), Risterer 4
- Silvio, M. Schreibers br. H. v. Star—Simonette, 43 kg (Trainer H. Hecker), Vogel 5

Ausnahmsweise klappte der Start bei den Lehrlingen auf das erste Mal. Gentiafer übernahm die Führung gefolgt von Strypa II und Superba, die anderen liegen gleich etwas zurück. Gentiafer und Strypa II wechseln im Verlauf in der Führung ab. Im Bogen geht Strypa II in Führung, die sie sich auch nicht mehr nehmen läßt.
Richterspruch: 2—3—3—8; Zeit: 1:44½.
Tot: 18:10; Pl. 12, 12:10.

II. Lindenhof-Hürdenrennen. Ausgleich
Preise: 4500 Mk. (2500 Mk. dem 1., 1000 Mk. dem 2., 600 Mk. dem 3., 400 Mk. dem 4. Pferde). Für 4jähr. und ältere Pferde aller Länder (mit Ausnahme der engl., franz., belg. und außereuropäischen), die 1922 kein Rennen von über 60000 Mk. gewonnen haben. 2500 m. (19 Unterschriften, von denen 11 angenommen.)
Es liefen 5 Pferde.

- Jahn, J. Mayers F.-H. v. Hammurabi—Janita, 69 kg (Trainer Fr. Hecker), Unterholzner 1
- Sambur, A. Wagners br. W. v. Lycaon—Sprudel, 59 kg (Trainer F. Horstmann), Hutter 2
- Alarich, J. Maers F.-H. v. Minding—Alema, 59 kg (Trainer F. Hecker), Hecker 3
- Blau und Weiß, J. Brammers br. H. v. Fervor—Blaustrumpf 60½ kg (Trainer W. John), Pfeiffer 4
- Trancz, Dr. G. Kennedy br. H. v. Icy Wind—Hypnose, 58 kg (Trainer W. John), K. Pfänder 5

Blau und Weiß, Alarich und Jahn liegen miteinander in Führung, dichtauf die anderen, nur Trancz liegt zurück. Vor der Tribüne führen Blau und Weiß und Jahn, dahinter Alarich. Sambur schiebt sich langsam in Front zu Jahn und Alarich, der etwas zurückfiel. Die letzte Hürde nehmen Jahn, Sambur und Alarich fast zu gleicher Zeit. Blau und Weiß ist auf den vierten Platz zurückgefallen. Den Schluß machen Jahn, Sambur und Alarich mit einander aus.
Richterspruch: 1½—½—½—Welle.
Tot: 15:10; Pl. 12, 12:10.

III. Maimarkt-Flachrennen.
Preise 4500 Mk. (2500 Mk. dem 1., 1000 Mk. dem 2., 600 Mk. dem 3., 400 Mk. dem 4. Pferde). Für 4jähr. und ältere Pferde aller Länder, die 1922 weder ein Rennen von 60000 Mark noch in Sa. 100000 Mk. gewonnen haben. 2400 Meter. (23 Unterschriften, von denen 17 stehen geblieben.)
Es liefen 3 Pferde.

- Rosario, Frhr. v. Bethmanns br. H. v. Star—Rose noire, 53½ kg (Trainer W. John), M. Jentsch 1
- Belladonna II, J. Mayers F.-St. v. Sanskrit—Belle of Jossamina, 55 kg (Trainer F. Hecker), Hecker 2
- Hornsriff, H. Magerls br. St. v. Danilo II—Heuschrecken, 58 kg (Trainer W. Matz), Matz 3

Belladonna führt an vor Rosario und etwas zurück Hornsriff. Gegenüber der Tribüne am Neckardamm geht Rosario auf den zweiten Platz. Bei der Brücke liegen die drei Pferde dicht zusammen. Kurs vor dem Ziel geht Rosario in Front an Belladonna II vorbei. Hornsriff kam bis in Frage.
Richterspruch: Sicher 1½—4; Zeit: 2:42½.
Tot: 13:10.

IV. Waldhof-Jagdrennen.
Preise 5000 Mk. (3000 Mk. dem 1., 1000 Mk. dem 2., 600 Mk. dem 3. und 400 Mk. dem 4. Pferde). Für 4jähr. und ältere Pferde aller Länder (mit Ausnahme der engl., franz., belg. und außereurop.), die 1922 nach dem 1. Juni nicht in Sa.

80000 Mk. gewonnen und 1923 weder 2 Rennen von 2000 Mk. noch eines von 3500 Mk. gewonnen haben. 3000 Meter. (23 Unterschriften, von denen 15 stehen geblieben.)
Es liefen 3 Pferde.
Radulesti, M. Schreibers F.-H. v. Rodosto—Richtschna, 64 kg (Trainer F. Hecker), Unterholzner 1
Fliegender Aar, P. Heils dbr. H. v. Lycaon—Flying Agnes, 74 kg (Trainer W. John), V. Seibert 2
Rübezahl, C. A. Kruses dbr. W. v. Pekin—Carotte, 66 kg (Trainer M. Volker), B. Novak 3
Fliegender Aar geht vom Start weg in Führung, gefolgt von Rübezahl und Radulesti. In der selben Reihenfolge umziehen sie einmal die Bahn. Im Bogen geht Radulesti an Rübezahl vorbei, der weit zurückfällt. Vor der Tribüne liegen Fliegender Aar und Radulesti zusammen. Im Bogen überholt Radulesti Fliegender Aar, er behält die Führung dann bis ans Ziel.
Richterspruch: Verhalten — 5 — Welle. Zeit: 4:34.2
Tot: 13:10.

V. Mannheimer Modepreis. Ausgleich.
Preise 7500 Mk., gegeben von den Firmen des Mannheimer Einzelhandels (5000 Mk. dem 1., 1250 dem 2., 750 Mk. dem 3., 500 Mk. dem 4. Pferde). Für 4jähr. und ältere Pferde aller Länder (mit Ausnahme der engl., franz., belg. und außereurop.), die 1922 kein Rennen von 70000 Mk. und 1923 keines von 6000 Mk. gewonnen haben. 2000 Meter. (22 Unterschriften, von denen 15 angenommen.)
Es liefen 4 Pferde.

- Naive, Reiths-Mannheim dbr. St. v. Malua—Nebelkoppe, 54 kg (Trainer Hecker), Hecker 1
- Kirchbach, F. Sachs-Mannheim dbr. H. v. King Rob—Perse, 53½ kg (Trainer M. Böhme), Fabel 2
- Hazcar, v. Opels F.-H. v. Cairo—Hazelgreen, 67 kg (Trainer A. Winkler), Jentsch 3
- Kalmanuzzi, J. Brammers F.-H. v. Infortuné—Holdvelag (Trainer W. John), Gryczke 4

Kirchbach hat die Spitze vor Naive. Diese beiden kämpfen Seite an Seite. Kurz vor dem Ziel streckt sich Naive mächtig und kann mit Halslänge vor Kirchbach gewinnen.
Richterspruch: Kampf — Hals — 1½ — ½; Zeit: 2:18.8.
Tot: 33:10; Pl. 14, 13:10.

VI. Haardt-Jagdrennen.
Preise 6500 Mk. (4000 Mk. dem 1., 1250 dem 2., 750 Mk. dem 3., 500 Mk. dem 4. Pferde). Für 4jähr. und ältere inländische Pferde, die 1922 kein Rennen von 70000 Mk. und 1923 keines von 4000 Mk. gewonnen haben. 3700 Meter (15 Unterschriften, von denen 11 stehen geblieben.)
Es lief 1 Pferd.

- Orne, Dr. R. Lindbergs br. St. v. Dolomit—Oregon, 71 kg, V. Seibert 1
- Als einziges Pferd reitet Orne kurz über die Bahn.

VII. Waldpark-Flachrennen.
Preise 4500 Mk. (2500 Mk. dem 1., 1000 Mk. dem 2., 600 Mk. dem 3., 400 Mk. dem 4. Pferde). Für 3jähr. und ältere inländische Pferde, die weder 1922 in Sa. 120000 Mk. gewonnen, noch 1923 zweimal gesiegt haben. 1450 Meter. (22 Unterschriften, von denen 23 stehen geblieben.)
Es liefen 7 Pferde.

- Fatselder, v. Opels br. H. v. Eider—Fatufté, 57 kg (Trainer A. Winkler), Jentsch 1
- Rolandseck, Dr. R. Lindbergs br. H. v. Czardas—Röllgmühle, 50 kg (Trainer R. Mätzig), Fabel 2
- Diana, J. Mayers F.-St. v. Horkay—Virrado, 61½ kg (Trainer F. Hecker), Unterholzner 3
- Infant, S. Schmitts F.-H. v. Signor—Jurva, 50 kg (Trainer M. Böhme), Gryczke 4
- Lotse, G. Engels dbr. H. v. Ard Patrick—Lady Keen, 60 kg, Hutter 5
- Gardonia, Reiths br. St. v. Rodosto—Geba, 55½ kg (Trainer F. Hecker), Hecker 6
- Donnerwetter, S. Groß F.-H. v. Unago—Désirée, 50 kg (Trainer V. Rosak), W. Winkler 7

Das schönste Rennen des Tages. Fatselder führt von Anfang an vor Diana und Rolandseck. In der Geraden geht Rolandseck auf den zweiten Platz vor Diana. Der Rest kam nicht in Frage.
Tot: 14:10; Pl. 12, 13, 15:10.

Pferde-Rennen

Grunewald.
Prolog-Rennen. 4000 Mk. 1600 Meter. 1. Stall Birkenhofs Rubel (Priestel), 2. Idealist, 3. Leuchttower. Tot: 44:10; 17, 17:10. Wetten: 5:1, 2:1. Leicht 1½ L—1½ Lg. Ferner: Kingrivals, Ferrara, Murchen. — **Bajazzo-Rennen.** 4000 Mk. 1400 Meter. 1. Sulzberger Exzellenz (H. Schmidt), 2. Blindgänger, 3. Eitelkeit. Tot: 32:10; 16, 27:10. Wetten: 1½:1, 7:1. Sehr sicher ½ L—2 L. Ferner: Lebenswonne. — **Preis von Stodolka.** 4000 Mk. 1300 Meter. 1. Forsters Tappenburg (Kosina) und Gaeblers Landung (Huguenin), 3. Tribalbo. Tot: 120 (Tappenburg), 10 (Landung): 10; 38, 14, 35:10. Wetten: 12:1, 2:1, 20:1. Totes Rennen. Kopf. Ferner: Ces, Lehmann, Becherklang, Denkstein, Alex, Luftschloß. — **Fulmen-Ausgleich.** 3000 Mk. 2000 Meter. 1. Nussenow Dunst (Senkpell), 2. Matador, 3. Thunzelda. Tot: 68:10; 28, 19, 64:10. Wetten: 5:1, 3½:1, 20:1. Leicht 1½ L—Kopf. Ferner: Vellejus, Ordensritter, Eloers II, Döberitz, Terz, Aranyesd, Landesfürst, Fahnenfeld. — **Frühling-Rennen.** 10000 Mk. 1400 Meter. 1. Hauptgestüt Altfelds Aberglaube (Zimmermann), 2. König Midas, 3. Sardanapal. Tot: 19:10; 12, 13:10. Wetten: Pari, 1½:1. Sehr leicht 1½ L, 2 L. Ferner: Traumdeuter. — **Turmfalke-Rennen.** 6000 Mk. 1600 Meter. 1. Lewins Albarich (Olejnik), 2. Dorian, 3. Constanza. Tot: 82:10; 20, 13:10. Wetten: 10:1, 10:5 auf Leicht. 1 L, 2 L. Ferner: Lamoral, Kasbeck. — **Elder-Ausgleich.** 4000 Mk. 1800 Meter. 1. Sulzbergers Eierkuchen (H. Schmidt), 2. Feireiß, 3. Prinz. Tot: 51:10; 23, 34, 34:10. Wetten: 4:1; 10:1; 10:1. Scharfer Kampf, Kopf, 3½ L. Ferner: Bummel-Petrus, Fuchsmajor, Tuan-Fang, Majus, Kamelle, Lehmann, Seel, Melinit, Czardas-Gretel, Goldammer.

Segelsport

*** Rüstungsflug.** Der erste deutsche Rüstungsflug 1923 in Koffitten ist gesichert. Der Luftauswärtigen der Wissenschaftlichen Gesellschaft für Luftfahrt hat in seiner letzten Sitzung von dem eingelagerten Bemerkungen neun Zeitungsmer ausgenommen. Es sind dies Frhr. v. Brenner-Berlin (Lage „Harth-Weiserfahrt“), Klabemische Fliegergruppe Darmstadt („Geheimrat“) (Wührer: Hochmann), Klabemische Fliegergruppe der Technischen Hochschule Gießen (Wührer: mit einer Rekonstruktion (Wührer: Lanz, Winter u. Winter), Luftfahrzeugegesellschaft Straßburg mit den Tapan „Ehrens II“ und „Ehrens III“ (Wührer: Prof. Weesener und Kapitän a. D. Schwab), der österreichische Konstrukteur und Segelflieger Volksschüler (Wührer: Schütz) mit den beiden Tapan „FS III“ und „FS IV“, die Klabener Flugzeugbau G. m. b. H. mit der Tappe „Klemperer“ u. G. (Wührer: Dietrich, Blauen), sowie Häbner und Schmitt (Wührer) mit eigenen Konstruktionen. Die Veranstaltung soll neben der Höhe das wichtigste Ereignis des Jahres auf dem Gebiete des Segelfluges sein.

Wintersport

*** Von der Einleitung des Skisports.** Der Jahresabschluss des Skisports Schwarzau mit Ende April gibt ein deutliches Bild von dem Aufschwung, in dem der Skisport im allgemeinen und in besonderem im Schwarzau noch begriffen ist. Das Geschickliche wurde mit 41 Ortgruppen begonnen und mit 33 geschloßen. Die gut geübten und zum Verband hinzugekommenen sind Wintergruppen mit 60 Mitgliedern, Winterpartien mit 35 Mitgliedern und Wintergruppen.

Handel und Industrie

Vorkriegsvalutaschulden

Die Handelskammer weist nochmals auf das Gesetz zur Vorbereitung des Reichsausgleichsgesetzes hin. Das Gesetz vom 26. März 1923 (R.G.Bl. I S. 213) stellt für gewisse Gruppen deutscher Valutaschuldner wichtige und einschneidende Bestimmungen über die Anmeldung dieser Verbindlichkeiten auf. Die Anmeldepflicht erstreckt sich — von einigen Ausnahmefällen abgesehen — einmal auf solche außerhalb des Ausgleichsverfahrens zu regelnde Vorkriegsvalutaschulden, wegen deren der Schuldner grundsätzlich die Erstattung des Unterschieds zwischen dem von ihm aufzuwendenden Betrag und dem Vorkriegskurs der Schuld vom Reich verlangen kann. Ferner werden von der Anmeldepflicht betroffen anderweitige nicht unter das Ausgleichsverfahren fallende, vor dem 1. Juli 1919 begründete und bis dahin noch nicht erfüllte Valutaverbindlichkeiten, soweit sie nicht erst nach dem 1. Oktober 1923 fällig werden.

Die Anmeldung dieser Verbindlichkeiten hat bei der Hauptstelle des Reichsausgleichsamts in Berlin W. 8, Wilhelmstraße 94, zu erfolgen.

Die Frist für die Anmeldung beträgt 8 Wochen von dem Inkrafttreten des Gesetzes gerechnet. Da das Gesetz mit dem 30. März 1923 in Kraft getreten ist, endet die Anmeldefrist mit dem Ablauf des 24. Mai 1923. Eine Verlängerung der Anmeldefrist über diesen Zeitraum hinaus ist nicht zulässig. Wird die Anmeldefrist nicht eingehalten, so ist der Schuldner, abgesehen vom dem Ausnahmefall des § 1 Abs. 2, von jeder Berücksichtigung seines Währungsanspruchs aufgrund des Reichsausgleichsgesetzes oder seiner künftigen Abänderung sowie bei der Regelung der Liquidationsentscheidung ausgeschlossen.

Bei der Kürze der Anmeldefrist sowie angesichts der an ihre Veranlassung geknüpften Ausschlußwirkung liegt es im dringendsten Interesse der Betroffenen sich baldmöglichst über die Anmeldevorschriften eingehend zu unterrichten. Es wird zu diesem Zwecke empfohlen, sich an die Handelskammer zu wenden.

Die Verwendung bestimmter Vordrucke für die Anmeldung ist zwar nicht vorgeschrieben, es empfiehlt sich aber die Benützung der Vordrucke, welche von der Hauptstelle und dem Zweigstellen des Reichsausgleichsamts unentgeltlich zur Verfügung gestellt werden können.

Neuregelung von Aus- und Einfuhrvorschriften mit dem Einbruchgebiet

Wie wir erfahren, hat die Reichsregierung aufgrund von Verhandlungen mit mehreren am Ruheinbruch nicht beteiligten Mächten eine Regelung getroffen, die trotz der rechtswidrig erlassenen französischen Aus- und Einfuhrvorschriften die Ausfuhr der Handelsverträge ermöglicht, die zwischen Firmen in Deutschland und Angehörigen der am Ruheinbruch nicht beteiligten Staaten vor dem Februar abgeschlossen wurden. Voraussetzung für die Neuregelung ist, daß die nach den deutschen Vorschriften etwa erforderliche Genehmigung des Reichskommissars für Ein- und Ausfuhrvorwilligung vorliegt. Unter dieser Voraussetzung ist in Deutschland ansässigen Firmen im Rahmen der vor dem 28. Februar abgeschlossenen Handelsverträge gestattet, Waren zu liefern oder anzunehmen, auch wenn der ausländische Vertragspartner sich wegen der Aus- und Einfuhrvorschriften der Besatzungsbehörden wendet. Bei in Deutschland ansässigen Firmen ist es aber nach wie vor untersagt, den französischen Ein- und Ausfuhrstellen zusammenzuarbeiten. Die Neuregelung stellt eine Ausnahme für eine zeitlich

beschränkte Anzahl von Handelsverträgen dar und wurde mit Rücksicht auf den ausländischen Handel zugelassen, der feste Verträge mit der deutschen Wirtschaft abgeschlossen hatte, bevor die Freiheit des Handelsverkehrs durch den rechtswidrigen französischen Eingriff gestört wurde.

Die 5-Millionen-Dollaranleihe der Hapag. Die G.-V. der Hamburg-Amerika-Linie genehmigte den Abschluß (30%) und ermächtigte die Verwaltung, eine Obligationenleihe bis zum Gegenwert von 5 Mill. U.S.A.-Dollar auszugeben. Die Ausstattung der Anleihe und die Festsetzung der Ausgabebedingungen bleiben Aufsichtsrat und Vorstand überlassen. Die Verwaltung wünscht eine Erhöhung ihres seit dem Kriege nicht veränderten, also in better Form in Gold vorhandenen Stammkapitals möglichst lange zu vermeiden und zieht es vor, statt dessen zur gegebenen Stunde eine Goldanleihe aufzunehmen, deren Wert mit den Baukosten ungefähr Schritt hält. Die Hamburg-Amerika-Linie sei bis jetzt besonders im Passagierdienst außerordentlich gut beschäftigt. Wenn die Vorgänge im Ruhrgebiet natürlich auch nicht ohne Wirkung auf die Schifffahrt hätten bleiben können, so sei die Gesellschaft doch im großen und ganzen mit der Entwicklung jetzt noch zufrieden.

Rheinische Holzindustrie A.-G., Eichel-scheid (Pfalz). Die Gesellschaft verteilt für das Geschäftsjahr 1922 eine Dividende von 50%. Weiter erhalten die Aktionäre anlässlich der Kapitalerhöhung auf je eine alte Aktie zwei junge Aktien zum Kurse von 150%.

Börsenberichte

Mannheimer Aktienbörse

Mannheim, 30. April. An der heutigen Börse war auf allen Gebieten feste Haltung vorherrschend und auch das Geschäft war äußerst belebt. Umsätze erfolgten in Anilin zu 50 000%, Verein Deutsch. Oelfabriken zu 33 000%, Westergeln zu 73 000%, Seilindustrie zu 12 400%, Benz zu 37 500% und 38 000%, Gebr. Fahr zu 16 000%, Waggonfabrik Fuchs zu 24 000%, Karlsruhe Maschinenbau zu 36 000%, Knorr zu 22 500%, Braun Konserven zu 9000%, Mannheimer Gummi zu 27 000%, Neckarsulmer zu 20 500%, Pfalz. Mühlenwerke zu 15 000%, Cementwerke Heidelberg zu 27 000%, Rhein-Elektra zu 18 500%, Unionwerke zu 32 000%, Freiburger Ziegelwerke zu 10 500%, Ways u. Freytag zu 19 000%, Zellstofffabrik Waldhof zu 40 000% und in Zuckerfabrik Waghäusel zu 21 000%. Von Versicherungsaktien standen im Verkehr: Bad. Assekuranz zu 17 000 A., Mannheimer Versicherungs-Aktien zu 50 000 A., Oberrheinische zu 14 000 A. pro Stück. Von Brauereien sind: Sinner 15 000 G. und Wergler, Worms, 18 000 bez. u. G. Zellstofffabrik Waldhof notierten nachbörlich 40 500 bez.

Devisenmarkt

Mannheimer Devisenmarkt, 2. Mai. Es notierten am hiesigen Platze (alles Mittelskurse): New York \$1500 (32500), Holland 12300 (12700), London 146000 (151000), Schweiz 5700 (5100), Paris — (—), Brüssel — (—), Italien 1530 (1600), Prag 935 (965).

Tendenz: Ziemlich fest.

Unrechnungskurse

für die Berechnung der Ausfuhrabgabe nach dem Stande vom 30. April 1923 gültig für die Zeit vom 2. bis 8. Mai 1923.

Holland	2070	England	11200	Rumänien	110
Spanien	2070	Frankreich	23000	Japan	230
Brasilien	1800	Belgien	4700	Luxemburg	1400
Portugal	1400	Schweden	4400	Yokohama	11000
Indonesien	4250	Österreich	3700	Wien	2000
Dänemark	4970	Polen (Warschau)	0 50	Warschau	12000
Schweden	8420	Prag	7 25	Mailand	72
Finnland	670	Budapest	4 15	Lissabon	56
Italien	1200	Bulgarien	4 90	Goldmark	3662

Über London ermittelte Kurse.

Athen	290	Valparaiso P.	2000
Lissabon	1100	B.	2400
Alexandria	1200	Montevideo	13900

New York, 1. Mai. (WA) Devisen.
 Frankreich 2.75 0.74 | Schweden 19.00 19.07 | Spanien 30. 1.
 Belgien 8.81 8.80 | England 4.93 4.94 | Italien 13.27 13.29
 4.90 4.89

New York, 1. Mai. Kurs der Reichsmark bei Börsenschluß 0,0033 1/2 (0,0031 1/2) Cents. Dies entspricht einem Kurs von 30 246 (31 746) A für den Dollar.

Kurse der Federal Reserve Bank, New York

für Reparatinalien in vielen Verhältnissen nach Frankreich.

Datum	1 Goldmark = französ. Franken	1 Goldmark = holländische Franken	Goldmark = portugies. Escudos	Goldmark = spanische Pesetas	1 Goldmark = Dollar
20. 4.	3 577	4 135	3 282	6 258,850	0,238216293818
21. 4.	3 577	4 143	3 329	6 258 930	desgl.

Datum	1 Dollar = Papier-Mk.	1 engl. Pfund = Papier-Mk.	1 franz. Franken = Papier-Mk.	1 belg. Frank = Papier-Mk.	1 Lire = Papier-Mk.
20. 4.	26 315,789	122 5 11,053	1 751,632	1 515,789	1 302,632
21. 4.	26 315,789	122 503,263	1 752,632	1 513,188	1 302,632

Waren und Märkte

London, 1. Mai. (WA) Getreidemarkt. (in Lot. für 4, engl. L. u. 1015 kg.)

Kategorie	Ware	Kurs	Kategorie	Ware	Kurs
Korn	Rotweizen	74.80 73.25	Öl	Speiseöl	25.75 25.85
	Winterweizen	70.50 69.85		Leinöl	31.75 32.15
	Gerste	71.45 70.45		Gewürzöl	9.58 —
Eiweiß	Sojabohnen	79.80 79.25	Kautschuk	Latex	37.5 37.5
	Erbsen	—		—	—

Amerikanischer Fundienst

New York, 1. Mai. (WA) Fundienst. (Nachdruck verboten.)

Ware	Kurs	Ware	Kurs
Kaffee loco	11.47 11.54	Zinn loco	10.75 10.90
Mai	9.80 10. —	Zinn 1000	41.75 42.50
Juli	9.30 9.40	Gold	7.97 7.70
Septbr.	8.80 8.84	Zink	6.95 6.80
Dezember	8.20 8.15	Eisen	30.50 30.50
Wärz	8.20 8.15	Woolblock	5.78 5.78
Swamp. loco	23.35 22.50	Schwefelw.	12.17 12.50
Mai	— 27.30	Talg	8.75 8.25
Juli	26.13 25.30	Brom-ester	11.50 11.87
Septbr.	27.30 26.00	Juli	11.32 11.45
Dezember	25.88 25.01	Petrol, weiss	15.90 15.10
Septemb.	25.00 —	Tanks	6. — 6. —

Wasserstandsbeobachtungen im Monat April

Wasserstand	25.	26.	27.	28.	29.	30.	1. Mai	2. Mai
Schwarzwald	1.02	1.21	1.22	1.25	1.24	1.25	1.25	1.25
Oberrhein	2.00	2.55	2.00	2.02	2.00	2.00	2.00	2.00
Donau	4.59	4.50	1.90	1.46	1.81	1.43	—	—
Elbe	3.00	1.72	3.07	3.48	3.83	3.45	—	—
Werra	—	—	—	—	—	—	—	—
Elster	—	—	—	—	—	—	—	—

Mannheimer Wetterbericht v. 2. Mai morgens 7 Uhr

Barometer: 762.5 mm. Thermometer: 10.4 C. Relative Temperatur nachts: 9.8 C. Höchste Temperatur gestern: 19.0 C. Niederschlag: 0.0 Liter auf den qm. Windstill, heiter.

Verantwortl. Drucker und Verleger: Drucker Dr. Quas, Mannheim General-Anzeiger, G. m. b. H., Mannheim, E 6, 2. Direktion: Ferdinand Bruns. — Schriftföhrer: Kurt Föhrer. Verantwortl. für den politischen und volkswirtschaftlichen Teil: Kurt Föhrer; für den heilkundlichen, für den kommunalpolitischen: Richard Schönböck; für den gerichtlichen und sportlichen: Hans Kircher; für den literarischen und den übrigen redaktionellen Inhalt: Franz Kircher; für Anzeigen: Kurt Föhrer.

Heute vormittag entschlief sanft nach längerem, schweren Leiden unser lieber Vater, Schwiegervater und Grossvater *5182

Karl Friedrich Greulich

Spenglermeister
im Alter von 74 Jahren.
MANNHEIM (E 4, 7), den 1. Mai 1923.

Die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 3. Mai 1923, nachmittags 1 1/2 Uhr von der Friedhofkapelle.
Beileidsbesuche dankend verboten.

Unser Blüddiener

Herr Gottfried Keller

ist am 30. April nach längerer Krankheit im 77. Lebensjahre verschieden. Der Verstorbene hat sich während seiner 20jährigen Tätigkeit durch strengste Pflichterfüllung unsers vollen Anerkennung und Zufriedenheit erworben.

Wir betrauern aufrichtig sein Hinscheiden und werden ihm ein dankbares und ehrendes Andenken bewahren.

Fabrik wasserdichter Wäsche
Lenel, Bensinger & Co.
Mannheim-Neckarau

Freiwillige Feuerwehr
Mannheim.

Ehren-Hauptmann
Karl Greulich
2. Komp. ist gestorben. 30

Die Beerdigung findet Donnerstags, den 3. Mai, nachmittags 1/2 Uhr statt.
Die Kameraden sämtlich Kompanien werden gebeten, ihm die letzte Ehre zu erwählen.
Sammlung 1/2 Uhr an der Leichenhalle.
Das Kommando.

Heirat!

Ich suche für meinen Bruder ein liebes, weiches Mädchen als Frau. Welche ich zum Mann heimführe. Eine der Art, intelligent, von sehr vornehmlicher Erziehung, mit guter Erziehung, Unschönheit, keine Tabak, keine, auch Witwen ohne Kind, bis zu 30 J., mit allem Gemüt und häusl. erogen, werden sich betreuend an mich. Discretion wird gegeben, u. verlangt. Namenes wechsell. Nicht mit Bild, das zurückgel. wird, unter Y. Z. 30 an die Geschäftsst. *5171

Mein innigstgeliebter Mann, unser treubesorgter Vater, Schwiegervater, Bruder und Onkel *5189

Albert Hartmann

Kaminfegermeister
ist am Montag früh nach längerem Leiden, im 61. Lebensjahre, sanft entschlafen.
Mannheim, Lortzingstrasse 5/7, den 2. Mai 1923.

Die trauernden Hinterbliebenen.
Die Einäscherung findet Donnerstag nachmittags 3 Uhr statt.

Am 25. April 1923 starb an einem Magenleiden, im Alter von 43 Jahren, der
Kgl. preuß. Rittmeister a. D.
Hans Herrmann Mayer
Fabrikbesitzer in Mannheim.

Von 1905-20 war er einer unserer treuesten Reserve-Offiziere, stets bereit zum königlichen Dienst im Dragoner-Regiment Prinz Karl, ein lieber Kamerad, einzig bemüht, sich als Soldat wehrsam bilden und zu betätigen, im Frieden und Krieg durchaus bewährt.

So lebt er in unserem Gedächtnis weiter. Dank sei ihm! 2944
Karlsruhe, 27. IV. 23.

Im Namen des „Verein ehem. Offiziere Dragoner-Regiments Prinz Karl, E.V.“:
Der 1. Vorsitzende:
Bassermann,
Königl. preuß. Major a. D.

SCHNELLDIENST
FÜR PASSAGIERE UND FRACHT

HAMBURG CUBA-MEXICO

HAVANA, VERA CRUZ, TAMPICO, PUERTO MEXICO

Abfahrtsstage:
D. Holsatia . . . 8. Mai
D. Toledo . . . 5. Juni

Vorzügl. Einrichtungen erster Klasse (Staatszimmerklasse), zweiter Klasse Mittel-Klasse, dritter Klasse und Zwischendeck

Nähere Auskunft über Fahrpreise und alle Einzelheiten erteilt
HAMBURG-AMERIKA LINIE
HAMBURG und deren Vertreter in:
Heldberg, Hugo Reiber, in Firma Gebr. Trau Nachf., Brückenstr. 3, Speyer a. Rh., Ludwig Gross, Ludwigstrasse 14.
Ludwigshafen: Carl Kohler, Kaiser-Wilhelmsstrasse 81.

MANNHEIM: Reisebüro H. Hansen, E 1, 19. 516

Für fleissige Frauen:

Das große Sechsbuch der Wäsche. Die beste Anleitung zur Herstellung der Wäsche 1000 Stk. und 265 Schnitt. Das Buch der Hauswirtschafterin. Bestenweise, Bekleben und im Schneidern Gebiete. Das Buch der Tüppelherstellung erläutert die Selbstherstellung aller Arten von Tüppeln. Schnitt sind beigelegt. Das Sechsbuch u. Hülfe von Jacken, Wägen u. Schals, mit großem Schnittbogen. 525 Das Wäschbuch lehrt Waschen, praktische Umstände ufm.

Kaufst. Dresden, und überall erhältlich od. von Verlag Otto Bayer, Leipzig-1, Buchh. Offiz. Verlag 1922.

Zu allen Wäschbüchern hat Sie bekannt guten Preis. Schnelle und Kopiermaschinen erhältlich bei Groß-Handlung, Mannheim, beim D 3, 7.

Juwelen, Gold- u. Silberwaren
Trauringe mit und ohne Goldzusatz.
G. Rexin, Brühlstraße 11, 6
Wertvolle Hinterlass. Tel. 4850. 54

Bestecke
in Alpaca, echt Silber u. verübelt, in den neuesten Mustern, finden Sie immer noch am billigsten bei
Ludwig Groß, F 2, 4a.

Transportgelegenheit nach Darmstadt gesucht.

Wingebote an 36655
A. M. Dyroff, Darmstadt
Artilleriestraße 6.

Mittelstandselbsthilfe M 3a.

Verkauf:
Montag 10-12 Uhr vorm u. 4-6 Uhr nachm.
Dienstag 10-12 4-6
Mittwoch 10-12 4-6
Donnerstag 10-12 4-6
Freitag 10-12 4-6
Samstag 4-6

Annahme und Auszahlung:
Dienstag 10-12 Uhr vormittags
Donnerstag 10-12
Freitag 4-6 nachmittags. 2924

Drucksachen für die gesamte Industrie liefert schnell
Drucker Dr. Haas, G. m. b. H., E 6, 2.

Spezialfabrik für
ROLLADEN
Jalousien, Rollos etc. Ersatzteile, Reparaturen
Stierlin & Hermann
Königsplatz, Gartenstraße 33
Telephon 2002. 511

Alle Gebisse kauft 557
Bryn, G 4, 13. II Tr.

Perfekte Schneiderin
nimmt nach Wunsch außer dem Hause an.
Gell. Krtr. u. Y. II. 10
a. b. 04/10/1923. 5512

Gebühren empfiehlt sich im
Weib- und Kinderkinderkneben
a. b. Joulz, West. Krtr. u. Y. II. 22 an d. Gerf. 5112

